3. Beilage zu Nr. 172 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag, den 13. Oktober 1889.

Verschwunden!

Skizze von F. v. Kapff-Essenther.

(Nachdruck verboten.)

Die moderne Wissenschaft hat die Lehre aufgestellt, daß der Stoff, die Materie ewig sein, recht im Gegensatz zu der Weisheit früherer Jahrhunderte, welche nur die „ewigen" Wahrheiten der Bibel kannte.

Die Gelehrten von heute behaupten, daß jedes der unzähligen Atome, aus denen die bestehende Welt aufgebaut ist, seit jeher da war und immer vorhanden sein werde. Die Atome gruppiren sich zu verschiedenen Erscheinungsformen. Diese Formen wechseln, der Stoff bleibt. Schon Hamlet predigt übrigens diese Weisheit in seinem berühmten Kirchhofsmonolog und Göthe in seinem schönen Gedichte „Proemion"; welches so beginnt:

„Kein Wesen kann zu Nichts zerfallen,
Das Ew'ge regt sich fort in Allen."

Bewiesen wurde dies jedoch erst von den Gelehrten der Gegenwart. Mit unglaublichem Schaffinn jagten sie den Atomen nach und bewiesen, daß Keines von ihnen verschwinden könne.

Denken wir uns z. B. ein genau gewogenes Stückchen Kohle, welches vor unseren Augen unter entsprechender Aufsicht verbrennt. Der reine Kohlenstoff in demselben verwandelt sich in ein Gas, die Kohlensäure, oder wenn die Verbrennung schwach ist, in das giftige Kohlenoxyd. Die Chemiker werden uns nun haarscharf beweisen, daß das Gewicht des unverbrennlichen Rückstandes, d. h. der Asche, zusammen mit dem der entstandenen Gasbestandtheile genau dem Gewicht des Kohlenstückchens entspricht. Die Kohle ist für unser Auge verschwunden, sie ist aber noch da als Asche und als Kohlensäure. Und so ist das Brennmaterial, welches zum Aerger der sparsamen Hausfrau so rasch „alle" wird, noch da — im „Müll" und in der gründlich verdorbenen Luft unserer Großstädte.

Es ist wahr und wirklich — nichts kann verschwinden. Der Schnee, der heute vor unseren Augen dahinschwindet, wird zu Wasser, dies verdunstet, die Dünste steigen empor, werden neuerdings zu Wolken, d. h. zu Schnee und Regen, das ist der ewige, nie ruhende Kreislauf des Wassers, bei dem kein Atom der das Wasser bildenden Stoffe, nämlich Wasserstoff und Sauerstoff, verloren geht.

Die Menschen, die wir zu Grabe tragen sehen, die Blumen, die Blätter, die wir welken und vermodern sehen, zerfallen in ihre Elemente, verschmelzen mit Wasser, Luft und Erde und verschwinden so für unser Auge, ohne eigentlich vergehen zu können.

Du betrachtest mit Kummer deinen Cylinder, deinen Sonntagsrock, dein „gutes Kleid" und bemerkst, daß diese Dinge anfangen, schäbig zu werden, du denkst an ihr Ende, an ihr Vergehen. Aber die winzigen Theilchen, die sich durch den Gebrauch von diesen Sachen losgelöst haben, tummeln sich vielleicht als Sonnenstäubchen sehr lustig in den Lüften.

So weit wäre Alles klar und richtig, und wir sind auch vollkommen überzeugt davon, daß wirklich nichts verschwinden kann. Es leuchtet uns ein, was aus den sterbenden organischen Wesen wird, die in Luft, Erde und Wasser vermodern. Wir wissen ziemlich genau, wie die Nahrungsmittel sich umformen, die so massenhaft verschwinden. Aber unerklärlich bleibt uns das Verschwinden von Gebrauchsgegenständen, die abgenutzt sind und uns einfach abhanden kommen.

Mich fragte einmal ein kleiner Knabe, was aus all' den alten Stiefeln wird, welche man nicht mehr trägt. Ich wußte keine Antwort und weiß sie heute noch nicht. Sie verschwinden, wer aber weiß zu sagen, wohin? Nach einer dunklen Sage werden sie von dunklen Industriellen gesammelt und zur Lederfabrikation verwendet, oder zu irgend etwas Aehnlichem. Wer aber sammelt sie, wo und wie? Sollten sie in den Kehricht kommen und damit an seine Ablagerungsstätten? Aber das gäbe ja ein Gebirge, denn in einer großen Stadt muß die Anzahl der abgetragenen Stiefeln jährlich an die Millionen reichen?

Und wo bleiben die alten Cylinder, wo die zerbrochenen Sonnen- und Regenschirme, wo die unmodern gewordenen Spazierstöcke? Wir kaufen zu jeder Saison Neues in dieser Art, aber wo bleibt das Alte? — Man kann einen Cylinder oder einen Regenschirm weder in den Kehricht werfen noch verbrennen. Wir verschenken einen zerbrochenen Schirm, einen schäbigen Hut, einen alten Spazierstock auch nicht, wie wir unsere abgetragenen Kleider und Wäsche verschenken, wir verwahren sie auch nicht. Das fällt doch keinem von uns ein. Sie verschwinden geräuschlos, wenn ihre Rolle ausgespielt ist, wohin aber kommen sie?

Andere Gegenstände verschwinden, bevor sie abgenutzt sind; z. B. Scheeren. Jede Hausfrau weiß, wie dieses Schneideinstrument zu verschwinden pflegt. „Meine Scheere ist weg" — „wer hat meine Scheere gehabt" — ein Ruf, der täglich im Hause ertönt. Ein oder das andere Mal kommt die Scheere wieder, läßt sich für einige Tage blicken — und verschwindet dann sicher auf Nimmerwiederkehr. Mir ist schon eine ganze Sammlung von Scheeren aller Art weggekommen. Nun lieben die Kinder zwar leidenschaftlich dieses Werkzeug und sie bemächtigen sich seiner, wo sie können; aber diese kleinen Wesen verschlucken doch schließlich keine Scheeren — wo also bleiben diese? Kann man eine Scheere aufsegen, kann man sie auf der Straße verlieren, kann man sie aus Versehen statt einer Silbermünze ausgeben? Nein! — Nein! — Wohin also verschwinden unsere Scheeren?

Wohin unsere Bleistifte? Wer hat je einen Bleistift abgenutzt, aufgebraucht? Niemand. Man hatte deren ein halbes Dutzend auf dem Pulte und eines Tages hat man keinen. Sie sind alle weg — verschwunden. Niemand wird sich die Mühe nehmen, Bleistifte zu entwenden. Niemand sammelt sie, Niemand verzehrt sie, dennoch verschwinden sie mit großartiger Konsequenz.

Das Tollste in dieser Beziehung aber ist das Verschwinden von Haar-, Näh- und Stecknadeln. Man kauft ein Packet nach dem andern und im Handumdrehen ist wieder alles weg. Die Nadeln verschwinden gleich hundertweise. Es ist ja sicher, daß man einige von diesen kleinen Gegenständen, deren Werth ein minimaler ist, verliert; hie und da einmal fällt uns eine Nähnadel aus der Hand oder rutscht eine Stecknadel da heraus, wo sie haften sollte. Man bückt sich dann, sie aufzuheben und wenn man sie nicht gleich findet, giebt man sie auf. Das sind jedoch Ausnahmefälle, das Verschwinden der Nadeln aber ist Regel, ist Norm. Man behauptet, daß diese schlanken Dinger sich in den Ritzen der Fußböden verkriechen. Aber diese Ritzen müßten in kurzer Zeit angefüllt sein und dann bleibt nur das Kehricht, welches von Nadeln geradezu starren müßte.

Wo bleiben die Unmassen von Nadeln aller Art, welche jährlich verschwinden? Ueber der Erde? Dann müßte sie der Wind über alle Lande tragen? Unter der Erde? Dann müßten wir sie in Brunnen und Quellen wiederfinden, im Herzen der Kohlköpfe, im tiefsten Innern der Kartoffeln. Gewiß ist nur das Eine: Ihr Verschwinden ist ein unerklärtes Räthsel. Man sollte an kleine Kobolde, an Heinzelmännchen glauben, welche Nachts in unseren Wohnungen ihr Wesen treiben, und alle schlecht verwahrten Dinge nach ihrem geheimnißvollen Reiche wegschleppen.

Uebrigens sei der Vollständigkeit wegen erwähnt, daß manche Dinge sich hartnäckig gegen das Verschwinden sträuben. Vor Jahren erhielt ich zum Beispiel von einer Dame, die ich zufällig in einem öffentlichen Garten traf und kennen lernte, eine Visitenkarte. Dieses Blättchen war mir so gleichgiltig, daß ich nicht einmal daran dachte, es wegzuwerfen. Ich steckte es zu mir und kümmerte mich dann nicht weiter darum. Auf eine unerklärte Weise setzte es sich in meinem Pulte fest und wenn ich nun irgend etwas suche, einen Brief, ein Schriftstück, das ich bestimmt verwahrt habe und das mir — natürlich! — verschwunden ist, da kommt mir jedesmal ein Kärtchen unter die Finger mit der Adresse: Frau Agnes Lerche und genauer Adresse. Das Kärtchen scheint mich geradezu zu verhöhnen. Ich habe es noch immer nicht fortgeworfen — es lohnt nicht der Mühe. Es muß doch einmal verschwinden!

Mit eben solcher Hartnäckigkeit treibt sich in meinem Nähtisch eine kleine Schmucknadel von einem längst verschollenen Hute herum. Diese Nadel ist immer da, ist unverwüstlich und wenn ich irgend etwas suche so schreit sie förmlich: „Ich bin da!" Genug — ich finde es ganz begreiflich, wenn der geistreiche Bücher hinter den Dingen unsichtbare Kobolde vermuthet, welche uns einen Posten spielen, und möchte mit diesen vorzeitlichen Geistern in unmoderner Weise entgegenzutreten, die Gründung einer Aktien-Gesellschaft zur Auffindung und Verwerthung verschwundener Gebrauchsgegenstände in Vorschlag bringen — dabei könnte doch höchstens das Anlage-Kapital verschwinden.

Vermischtes.

* **Ueber die Größe von Hagelkörnern.** Darwin erzählt von einem Hagelsturme in den Pampas von Südamerika, bei welchem Hagelstücke in der Größe von Aepfeln fielen, durch welche Hirsche, Strauße und andere Thiere getödtet wurden. Volta versichert, daß man unter den Hagelkörnern, welche in der Nacht vom 19. auf den 20. April 1787 die Stadt Como und Umgegend verwüsteten, einige gefunden habe, welche achtzehn Loth wogen. Halley erzählt, daß am 9. April 1697 Hagelkörner fielen, die 10 Loth wogen. Noch Röggerath fielen während des Hagelwetters am 7. Mai 1822 zu Bonn Hagelstücke, welche eine Schwere von 4 bis 26 Loth hatten. Taubeneigroße Hagelgeschosse mit oft schön ausgebildeten rhombodrischen Krystallen hat Abich 1869 im Kaukasus beobachtet. Ein ähnlicher Hagel mit krystallinischen Gebilden fiel am 21. Juni 1874 zu Lyon.

* **Eine Zigeunerhochzeit,** echt und recht, mit tanzenden Frauen in fliegenden Seidenröcken und glänzenden Troddelschuhen, mit bettelnden Kindern, die dem Gutmüthigen, der ihnen zulächelt, sofort den letzten Nickel abschwatzen und ihn dafür „95 Jahre alt" werden lassen, Männer, die zu stolz sind zum Betteln, aber dafür aufkaufen für Alles, was sie verzehren, und den Wein, von dem die Hälfte achtlos zur Erde fließt, aus hohen Seidelgläsern zechen, eine solche Zigeunerhochzeit, bei der die lustige Musik nicht fehlte, wurde dieser Tage in Weißenfels gefeiert. Deutsche Zigeuner waren es, die das Fest feierten, treuherzige Glässer, viel zu stolz, um mit den Halbehörnen der Pußta sich zu vergleichen. „Erlauben Sie", sagt ein kurzgeschorener, feuerzüngiger Junge ganz außer sich, „ich weiß nicht einmal, wo Ungarn liegt, bahe!" Von Beruf waren die Edlen meist Kesselflicker, Pferdehändler u. s. w., ob sie das Eigenthum Anderer für Diebstahl hielten, erörterten sie nicht näher; aber sie flagten voll glühenden Zornes: „Zwei Faß haben wirr geholt aus Weißenfels und ains hat man uns davon wieder weggestohlen!" Den Zigeunern gestohlen!

* **Der Engel der Verröhnung.** Ein stattliches Gebäude, eine einträgliche Fabrik und sonstige irdische Güter nannte Herr M. in Wien sein Eigen und dennoch wohnte keine Zufriedenheit in seinem Innern. Seine erste Frau war ihm vor drei Jahren gestorben und ihre Hinterlassenschaft war ein Kind gewesen, ein Töchterchen, welches der junge Wittwer als seinen größten Schatz auf Erden betrachtete. Vor einem Jahre heirathete der Fabrikant zum zweiten Male, und zwar eine unbemittelte Beamtenswaise. Im ganzen siebenten Bezirke kannte und bewunderte man die Schönheit der Frau M. und wußte auch, daß sie ihrem Gatten gegenüber ein liebendes Weib, dem Stiefkinde eine zärtliche Mutter war. Umsomehr wunderte man sich, als dunkle Gerüchte von einer bevorstehenden — Scheidung des Fabrikanten von seiner zweiten Frau von Mund zu Mund schwirrten. Es hieß, daß Herr M. von einem Liebes-Verhältnisse, das seine jetzige Frau vor ihrer Verheirathung mit einem Lehrer unterhalten haben sollte und das sie ihm verschwiegen hatte, erfahren habe und sich zur Annahme neigte, daß dieses Verhältniß seinen unerlaubten Fortbestand habe. Die junge

Alle Reservetheile stets auf Lager.

Düngerstreu-Maschinen
(Eigne Patente)
zum Ausstreuen von trockenem, feuchtem und gemischtem Dünger.
In 4 Grössen und 3 Ausführungen
mit Scheere, Vorderwagen und Vordersteuer.

Rud. Sack's weltberühmte
Universal- und Tiefcultur-Pflüge, Patent-Schälpflüge, Zweifurchenpflüge und Wendepflüge, Drillmaschinen
mit und ohne selbstthätige Kastenregulirung.

Acker- und Wiesen-Eggen, einfache u. doppelte Ringelwalzen, Cambridgewalzen, Crosscillwalzen,
eiserne 3theilige
Glattwalzen
in allen Grössen u. Dimensionen.

Dampf-Dreschmaschinen, Göpel-Dreschmaschinen
mit einfachem und doppeltem Schüttelwerk,
Hand-Dreschmaschinen Reinigungsmaschinen, Windfegen, Trieur's.

Häckselmaschinen
in allen Grössen,
Brückenwaagen, Viehwaagen
ohne Gitter,
mit Holzgitter und mit eisernem Gitter
in allen Grössen und Tragfähigkeiten.

Schmidt & Spiegel
Magdeburgerstr. 45 **Halle a. S.** Magdeburgerstr. 45
Fabrik und Lager
aller landwirthsch. Maschinen u. Geräthe
empfehlen

Rübenschneid-Maschinen
mit und ohne Andrückevorrichtung,
Kartoffelquetschen
mit und ohne Gestell,
Oelkuchenbrecher, Haferquetschen, Schrotmühlen, Sackkarren.

Kartoffeldämpf-Apparate
(Webers Patent),
auch zum Dämpfen von Heu, Häcksel, Spreu, Lupinen, und Rüben verwendbar,
Webers neue
Düngermühle
zum Zerkleinern von Chilisalpeter, Kainit u. s. w.

Brunnenpumpen
in allen Grössen,
Jauchepumpen,
einfach und doppeltwirkend,
fahrbare Schlamm- und Jauchepumpen,
einfach und doppeltwirkend,
Jauchevertheiler.

Butterfässer
in verschiedenen Grössen und Ausführungen,
Butterkneter, Milchkühler, Sahnenkühler, Milcheimer und Milchsatten.

Rübenheber
(Original Siedersleben),
Rud. Sack's Rübenrodeschaar
für 2 Reihen,
Rud. Sack's Rübenrodeschaar
für 1 Reihe,
Kartoffelrodekörper.

Reparaturen werden sauber u. billigst ausgeführt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18891013042/fragment/page=0001

Frau sollte das Gegentheil beschworen haben, aber der Pfeil, welcher von einem böswilligen Verleumder abgeschnellt worden war, saß zu fest, Herr M. drang auf die Ehescheidung. Der ernste Tag, an welchem die schöne Frau das Haus ihres Mannes verlassen sollte, war herangerückt und es gab in der Fabrik und in der Nachbarschaft Niemanden, der die arme Frau nicht innig bemitleidet und sie für unschuldig gehalten hätte; nur der Gatte blieb starr in seinem Willen, obzwar ihm der öffentliche Eclat sehr nahe gehen mochte. Aber das von Allen gefürchtete Ereigniß trat nicht ein. Das Töchterchen des Fabrikanten erkrankte schwer und die junge Stiefmutter erklärte, daß man sie nur gewaltsam von dem Bettchen des kranken Kindes entfernen können werde. Düstere Wochen zogen über das Fabrikshaus hin. Die Krankenwärtin obwaltete treu ihrer Pflicht; nur wenn Herr M. sein Kind zu sehen wünschte, entfernte sie sich aus dem Zimmer. Der Arzt kündigte die Krisis der Krankheit an. Und in jener fürchterlichen Nacht, in der das kleine Mädchen zwischen Leben und Tod schwebte, konnte Herr M. sich's nicht versagen, in dem stillen Gemach neben seiner Gattin an dem Lager des Kindes zu verweilen. Er sah die aufopfernde Pflegerin kaum an, er sprach nicht mit ihr — als aber bei Morgengrauen der erste helle Blick aus den Augen des Kindes dessen Rettung verkündete, als die Stiefmutter in Schluchzen und ein lautes Dankesgebet ausbrach, da mochte mit leisem Flügelschlag der Versöhnungsengel im Gemache erschienen sein und die Hände des Ehepaares wieder ineinander gelegt haben. Es ist nunmehr von keiner Scheidung mehr die Rede, das Gespenst der Verleumdung ist gebannt und die junge Frau wandelt beglückt an der Seite ihres Gatten, mit ihrer Güte Alle in dem großen Fabrikshause beglückend.

* **Ein theures Eheversprechen.** Eine Entschädigung von 25 000 Mark für ein gebrochenes Eheversprechen hat das Landgericht zu Hamburg soeben einer Konfektionistin zugesprochen. Der jetzige Inhaber eines der bedeutendsten Geschäfte Hamburgs, J., lernte vor etwa zwei Jahren, als er noch Kommis in einem dortigen Speditions-Geschäft war, die Tochter armer, aber sehr achtbarer Eltern, eine Konfektionistin kennen, mit welcher er sich alsbald öffentlich verlobte. Nachdem das Liebesverhältniß zwei Jahre hindurch in allen Ehren gedauert hatte, wurde J. Geschäfts-Mitinhaber seines Bruders, eines sehr wohlhabenden Mannes, in Folge dessen sein jährliches Einkommen plötzlich auf 30 000 Mark stieg. Von da an zog sich der junge Mann mehr und mehr von seiner Braut zurück und eines Tages erhielt dieselbe einen Brief von ihrem Verlobten, worin dieser ihr in kurzen Worten die Aufhebung der Verlobung mittheilte. Die Treulosigkeit des Geliebten warf das junge Mädchen auf das Krankenlager, wo es mehrere Wochen mit dem Tode rang. Alles das vermochte indeß den jungen Kaufmann, der von der Erkrankung seiner früheren Braut erfahren, nicht zu rühren. Das junge Mädchen genas zwar endlich wieder, aber seine frühere Heiterkeit war dahin. Der Vater des jungen Mädchens verklagte den Kaufmann J. wegen Bruch des Eheversprechens und das Gericht verurtheilte den ungetreuen Liebhaber dieser Tage zu der oben genannten Entschädigungssumme.

* **Ein heiteres Vorkommniß** aus unseren letzten Manövern wird in Offizierskreisen erzählt. Ein bayerischer Prinz, der als schneidiger Offizier bekannt ist, trug nach einem heißen „Gefechtstag" das Verlangen nach einem Bad im fließenden Wasser. Nachdem er in der ländlichen Badeanstalt diesem Verlangen Befriedigung geschafft, erkundigte er sich beim Weggehen nach der „Schuldigkeit". „Wann's Dei Badbub'n mitbracht hast, zehn Pfennig, sonst'n zahlst fünfzehn!" lautete der Bescheid der jugendlichen Bademeisterin, welche den hohen Herrn nicht kannte. Lachend versicherte der Prinz, er werde das nächste Mal nicht versäumen, die Badehose mitzubringen, um billiger wegzukommen. Doch soll er auch für diesmal die „Schuldigkeit" nicht in Nickeln berichtigt haben.

Vom Büchertisch.

* **Das „schier 30 Jahre dist Du alt"** ist wenigen Zeitschriften vergönnt, um sich zu sagen; zu diesen wenigen aber zählt in erster Linie „**Ueber Land und Meer**" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. Herausgegeben von Joseph **Kürschner**, redigirt von O. **Baisch**), das dieser Tage 31 Jahre alt wurde, oder besser gesagt erreicht, denn von „Alter" zeigt sich hier keine Spur, vielmehr ist auf jeder Seite der eben erschienenen ersten Wochennummer der frische Zug des Modernen zu finden: unübertroffene Abwechslung, verblüffender Reichthum, sorgfältige Rücksichtsnahme auf alle Bedürfnisse der deutschen Familie. An die vielversprechenden Anfänge zweier größerer erzählender Werke: „O, du mein Oesterreich!" von **Ossip Schubin** und „Freifräulein" von **Paul Heyse** reihen sich Lebens- und Charakterschilderungen von O. **Klaußmann** u. a. Bilder aus Natur- und Völkerkunde von **Karl Ruß**, „Am Kongo" von **M. Schwarze** ꝛc., Aufsätze über „Beethovens Geburtsstätte", „Schillers Garten und Wohnhaus in Jena", Meran. Ferner Abhandlungen über das rauchlose Pulver, den Kopfschmerz; stimmungsvolle Gedichte von **K. Gerok** und **J. Sturm**; eine Reihe der verschiedensten Aufgaben, darunter ein Preisräthsel mit kostbaren Preisen; die köstliche Humoreske „Eine Künstlerfahrt" von **A. Roderich** mit ebenbürtigen Bildern von **C. Sellmer**; Notizen, Briefkasten u. v. a. Glänzend ist der künstlerische Schmuck ausgefallen, der außer Textillustrationen aller Art in Nachbildungen hervorragender Gemälde und Originalzeichnungen von **L. Knaus**, **R. Jordan**, **C. Kiesel** (Bildniß der deutschen Kaiserin als Extrabeilage), **E. Ischimmer**, **F. Specht**, **K. Etwald**, **J. W. von Goethe**, u. v. a. besteht. Glänzender konnte der neue Jahrgang des deutschen Lieblingsblattes nicht eröffnet werden, den wir um so wärmer und zwar für alle Kreise empfehlen dürfen, als die Zeitschrift vierteljährlich nur 3 Mark, mithin die einzelne Nummer mit ihrem unendlich reichen Inhalt nur 25 Pfennig kostet.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

7. Oktober. Der Brauer Friedrich Karl Pechöl, kl. Berlin 2 und Marie Johanne Friederike Dorothee Hünemann, Thorstraße 15. — Der Krankenwärter Friedrich August Theodor Hoffmann, Halle a. S. und Christiane Friederike Ida Junge, Niederspier. — Der Bäckermeister Friedrich Karl Ebert, Halle a. S. und Luise Alwine Wildgrube, Potsdam.

8. Oktober. Der Gerichts-Assessor Hans Erich v. Slupecki, Cönnern und Henriette Johanna Elisabeth v. Borck, Mühlweg 10. — Der Schuhmacher Bernhard Wilhelm Richard Gebhardt, IV. Vereinsstr. 10 und Friederike Henriette Dietrich, Lindenstraße 16c. — Der Maurer Paul Otto Wilhelm Oskar Ernst Gustav Karl Hermann Rötting, Harz 14 und Valeska Rother, Rannischestraße 22. — Der Kutscher Karl Theodor Gallitz, Bahnhofstraße 14 und Marie Wilhelmine Loose, Wilhelmstraße 13. — Der Getreidehändler Friedrich Wilhelm Frenzel, Halle a. S. und Henriette Karoline Friederike von Nordheim, Cöthen. — Der Maurer Julius Friedrich Ballschuh, Halle a. S. und Johanne Emilie Paul, Wettin. — Der Zimmermann Karl Hugo Zelle, Halle a. S. und Marie Elisabeth Häusler, Schortau. — Der Buchdrucker Friedrich Gottlieb Gotthold Eduard Wratzmann, Quedlinburg und Johanne Dorothee Friederike Rodde, Aschersleben. — Der Fabrikarbeiter Friedrich August Möbius, Magdeburgerstraße 43 und Friederike Marie Minna Drekopf, Lebendorf.

Eheschließungen.

7. Oktober. Der Handarbeiter Paul August Karl Freund, Hospitalplatz 5 und Johanne Auguste Emilie Marie Schirmer, Spitze 2. — Der Bäcker Wilhelm Hermann Bernhard Schmidt, Saalberg 18 und Auguste Emilie Marie Machan, gr. Steinstraße 20. — Der Handarbeiter Karl Friedrich Baum und Wilhelmine Henriette Hezger, gr. Ulrichstraße 56. — Der Schneider Karl Bernhard Freiberg, kl. Steinstraße 4 und Auguste Hermine Kämpfe, Poststraße 8. — Der Müller Wilhelm Moritz Strenber, Mühlgraben 2c und Pauline Amalie Minna Klostermann, Merseburgerstraße 9.

8. Oktober. Der Schmied Karl Felix Sobanski, Giebichenstein und Anna Rosalie Schröter, Königstraße 22. — Der Architekt Paul Schultz, Berlin und Ida Alwine Agnes Margarethe Reiche, Taubenstraße 20. — Der Bäckermeister Heinrich Adolf Bernhard Triebel, Königstr. 17 und Anna Luise Bertha Brämer, am Kirchthor 16. — Der Versicherungsbeamte Heinrich Albert Paul Löbel, Berlin und Henriette Emilie Elise Klepzig, Forsterstraße 26.

Geboren.

7. Oktober. Dem Zeugschmied Heinrich Hebner S. Friedrich Karl, Thorstraße 26b. — Dem Schauspieler Rudolf Gittermann S. Wilhelm Rudolf Walther, Mittelstraße 7. — Dem Knecht Gottlieb Müller T. Anna Bertha, Pulverweiden 1. — Dem Maurer Hermann Brandenberger T. Helene Marie, Liliengasse 5. — Dem Schmied Franz Mordan T. Auguste Luise, Ackerstraße 3a. — Dem Maler Wilhelm Kirchner T. Ida Bertha Luise, Henriettenstraße 5. — Dem Bäckermeister Emil Hedler S. Hans, Sophienstraße 26. — Dem Glaser Adolf Stecher S. Christian Adolf, Dryandersstraße 28. — Dem Architekt Otto Ziegler T. Margarethe Elise Emilie, Harz 13. — Dem Zimmermann Ferdinand Hirsch S. Wilhelm, gr. Wallstraße 32/33. — 1 unehel. S. — 1 unehel. T.

8. Oktober. Dem Photograph Friedrich Weber T. Lina Ottilie Friederike Gertrud, Wuchererstraße 12. — Dem Kaufmann Ernst Walther S. Armin Friedrich Wilhelm, Zwingerstraße 23. — Dem Fabrikarbeiter Karl Wiesla S. Karl Friedrich, IV. Vereinsstraße 7. — Dem Pferdescherer Friedrich Hager T. Marie Klara, Herrenstraße 11. — Dem Glaser May Lippold T. Martha Gertrud Pauline, Liliengasse 2. — Dem Hilfsheizer Robert Anhalt S. Franz Emil, Friesenstraße 5. — Dem Handarbeiter Heinrich Karl Fischer T. Mereeda Ida, Händelstraße 36. — Dem Gastwirth Friedrich Wege T. Johanne Therese, v. d. Steinthor 1. — Dem Tischler Ernst Schüllert S. Johann Friedrich Karl, Steinweg 19. — 1 unehel. S.

Gestorben.

7. Oktober. Des Kaufmann Paul Krimmling T. Emma Karoline Marie 8 M., Rannischestraße 25. — Der Pastor emer. Ludwig Ferdinand Gebhardt 85 J., Steinweg 31. — Des Kaufmann Moritz Michaelis Ehefrau Frida geb. Saalfeld 51 J., gr. Klausstraße 11. — Des Kermmacher Max Eilenberg S. Alexander Bruno 4 J., Domgasse 1. — Der Fuhrherr Johann Benjamin Karl Hildebrand 68 J., Liliengasse 4.

8. Oktober. Des Schlosser Otto Grauert S. Friedrich Karl Hugo 27 T., Streiberstraße 1. — Des Kupferschmied Berthold Schalling S. Paul Arthur 1 J., Feldstraße 8. — Des Eisenhobler Hugo Wels T. Marie Laura Emma 9 M., Gommergasse 2b. — Des Steinsetzer Gustav Ebersbach T. Laura Ida Lina 1 M., Wuchererstraße 17. — Des Hausmann Bruno Opel T. Luise 3 J., Klinik. — 1 unehel. T.

Im Laufe der Woche verstarben an: Magendarmkatarrh 1, Keuchhusten 1, Gehirnleiden 1, Altersschwäche 3, Scharlach 6, Herzlähmung 2, Tuberkulose 3, Lungenödem 1, Herzleiden 2, Diarrhoe 1, Durchfall 1, Lungenentzündung 2, Diphtheritis 9, Magenblutung 1, Bruchleiden 1, Gehirn- u. Wirbeltuberkulose 1, Apoplexie 1, Lungenleiden 1, Atrophie 1, Scharlach-Nephritis 1, Wassersucht 1, Nephritis 1, Marasmus senilis 1, Entkräftung 1, Krämpfen 1. Zusammen 45. Hierunter befinden sich 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Standesamt Giebichenstein:

Aufgeboten.

7. Oktober. Der Tapezierer F. C. Pötzsch und A. Strauß, Reilstraße 27c. — Der Barbierherr und Friseur Döschner, Triftstraße 26a und A. B. Henning, Halle a. S. — Der Handarbeiter J. F. C. Walter und Th. Scharfe, Riethenstraße 34. — Der Rechtsanwalt C. F. W. A. Zancke, Königsberg i. Pr. und J. A. L. A. Roth, Burgstraße 23.

Eheschließungen.

5. Oktober. Der Maler R. Rast, Hohestraße 20 und A. M. A. Mohr, Hohestraße 20.

7. Oktober. Der Brauer W. O. Trübe, Halle a. S. und R. A. Truz, Trotharestraße 5.

Geboren.

5. Oktober. Dem Fabrikarbeiter E. W. F. Brodhun ein S., Advokatenstraße 8. — Dem Handarbeiter F. W. Büttner eine T., Trotharestraße 23. — Dem Strafanstalts-Sekretär B. J. F. Simon ein S., Burgstraße 42. — Dem Handelsmann A. R. Umbescheid eine T., Augustastraße 55. — Dem Eisendreher F. C. Richter eine T., Schleifweg 5. — Dem Schlosser Ch. F. Schmidt ein S., Advokatenstraße 9.

7. Oktober. Dem Kesselschmied F. L. Oemler eine T., Eichendorffstraße 4. — Unehel. T., gr. Brunnenstraße 7. — Dem Handarbeiter F. W. Hoffmann ein S., kl. Brettenstraße 5.

9. Oktober. Dem Fabrikarbeiter W. F. Müller ein S., Hohestr. 20. — Dem Materialwarenhändler K. L. Bochert ein S., Eichendorffstraße 1. — Dem Roßschlächter G. L. R. Möbius eine T., Reilstr. 26.

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Ende Oktober verlege ich mein Geschäft nach den für mich durch grosse bauliche Veränderung neugestalteten und erweiterten Lokalitäten **Markt Nr 24** parterre und I. Etage (neben Hotel „Goldener Ring"), und stelle ich bis zum Umzuge mein gesammtes Waarenlager, bestehend aus: [3033

Manufactur-, Sammet- und Seiden-Waaren,

Leinen- und Baumwollwaaren,

Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen,

Damen-Confection,

zum Ausverkauf.

Sämmtliche Abtheilungen sind mit Neuheiten für den Winter vollständig ausgestattet, und biete ich durch aussergewöhnlich herabgesetzte Preise die grössten Vortheile beim Einkauf.

Julius Valentin,

zur „Forelle",

Halle a. S. Ecke Kleinschmieden und Grosser Schlamm. Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18891013042/fragment/page=0002

Meinen werthen Freunden, Bekannten und Nachbarn die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage mein in der **Bahnhofstraße No. 20** belegenes

Restaurant sowie Logirhaus

selbst übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, **nur gute Speisen und Getränke** zu führen. Meine werthen Freunde und Gäste, nochmals herzlich dankend für das Wohlwollen, welches sie mir in meinem alten Lokale zum Hufeisen bewiesen habe, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Geschäft übertragen zu wollen. — Empfehle einem reisenden Publikum meine fein eingerichteten **Logirzimmer** von 1 Mk. an.

Halle, den 7. Oktober 1889. Achtungsvoll [8005

Richard Engert.

Garnirte Damen- und Kinder- Hüte.

Garnirte Kinderhüte von 50 Pfg. an. Garnirte Damenhüte von 1,50 Mk. an.

Geschw. Schimmelpfennig, Leipzigerstraße 14.

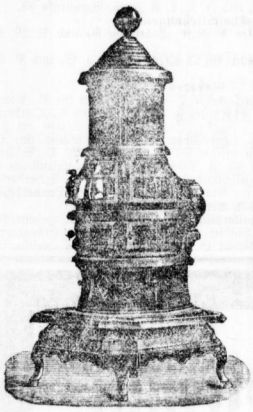
Hugo Messing,

Halle a. S.

Hierdurch erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager in

Anthracitkohlen

für **amerikanische, Meidinger und sonstige permanent brennende Füllöfen** aufmerksam zu machen und dieses Brennmaterial zum regelmäßigen Bezuge bestens zu empfehlen.



In **Anthracitkohlen** führe ich nur die vorzüglichste Marke, welche die Steinkohlen-Industrie aufzuweisen hat.

Betreffende Kohle zeichnet sich vor Allem durch Reinheit, Rauchlosigkeit und einen besonders lange andauernden Heizeffekt aus, welch letzterer durch andere Anthracit-Sorten niemals erreicht werden kann. Ferner hat sie einen losen, nicht backenden Brand, hinterläßt durch die Güte der Reinheit nur ganz geringfügige Asche, sodaß diese Anthracitkohle mit Recht als das sparsamste und billigste Brennmaterial bezeichnet werden kann.

In Erwartung geschätzter Aufträge empfehle ich mich

mit vorzüglicher Hochachtung!

Hugo Messing,

Kohlengeschäft, Georgstrasse 6.

Schwed. Zündhölzer
à 10 Pfg. pro Packet.
Ia. weiße Soda
à Pfd. 5 Pfg., bei 10 Pfd. 45 Pfg.
Ia. Toilettenseife
per Pfd. 40 Pfg.
in 3 verschiedenen Gerüchen.

H. A. Scheidelwitz,
2] **Geiststraße 67.**

---

2 Drittheile d. Menschen leiden an

Bandwurm

und **sonstigen Würmern.** Diese beseitigt gefahr- und schmerzlos

Rich. Mohrmann,

BERLIN, Moabit, Calvinstr. 46, früher Nossen in Sachsen.

Tausende von Attesten!

Prospecte gratis und franco.

Sicherste Kur der Welt, sechszehnjährige Praxis.

„Johannistrieb."

Eine Perle für Alle, welche an den Folgen von geheimen Angewohnheiten leiden.

Preis: 1 Mk. in Briefmarken.

Aromatisches Zahnpulver

macht die Zähne blendend weiß und verhütet das Stocken derselben; nur echt bei [8

H. A. Scheidelwitz,
Geiststraße 67.

Restaurant & Café Mars la Tour,

Gr. Ulrichstrasse 11,

Inhaber **Paul Heinrich.**

Mittagstisch von 12½ Uhr an, im Abonnement 1 Mark.
Gewählte Speisenkarte, der Jahreszeit entsprechend, bei soliden Preisen.
ff. Crostitzer Lagerbier (Specialität), **Bair. Export-Bier, Berliner Weissbier, Graetzer Bier.** [3092

Ulrich-Hallen,

Große Ulrichstraße 55.

Stamm früh und Abend, Mittagstisch, reichhaltige Tageskarte.

Gute Biere.

Vereinszimmer, sowie **Gesellschaftssaal** (mit Instrument) noch einige Abende zu vergeben. [925

Restauration Baubörse,

Schwetschkestraße 30.

Heute Sonnabend **Enten- u. Hähnchen-Auskegeln,**
wozu ergebenst einladet [920] **A. Rausch.**

Bahnhofstr. 21. **Restaurant Heinecke.** Bahnhofstr. 21.

Montag Abend: [3056

Pökelknochen mit Klößen u. Meerrettig.

ff. Pilsener Bier, Aktien-Brauerei. | **Mittagstisch 75 Pf. im Abonnem. 60 „** | **Abend-Stamm à P. 30 Pf.**

A. Rödel's Restaurant,

Töpferplan 4.

Meinen werthen Gästen, Nachbarn und Freunden bringe meine neurenovirten Lokalitäten in freundliche Erinnerung.

Sonntag früh Speckkuchen,

Nachmittag Entenauskegeln.

Deutscher Gesangverein.

Unser **21jähriges Stiftungsfest** findet **Sonntag den 13. Oktober** in der **Kaiser-Wilhelmshalle** ½8 Uhr durch

Concert und Ball

statt. **Der Vorstand.**

Ein- und Verkauf von Getreide und Landesprodukten, speciell Gerste.

H. Katzenstein,

Getreide- und Landesprodukten-Geschäft, Martinsgasse 25.

Echte Gerbstädter Zwiebäcke,

unübertroffene Qualität anerkannt vorzügliches Nahrungsmittel für Säuglinge und Kinder.

Durch kein derartiges Fabrikat übertroffen.

Alb. Mädicke,

Halle-Saale,

Bölbergasse 1 (Eingang Gr. Ulrichstrasse).

Durch kein derartiges Fabrikat übertroffen.

Die Annoncen-Expedition v. J. Barck & Co.

befindet sich **seit dem 1. Oktober cr.**

Gr. Ulrichstr. 4, I (Neues Theater)

und werden daselbst, wie auch in dem **bisherigen Geschäftslokale Gr. Steinstraße 14, Annoncen für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zur promptesten und billigsten Beförderung** angenommen.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Bekannten und früheren Kunden die ergebene Anzeige, daß ich

Friedrichstraße 6

einen **Barbier- u. Haarschneide-Salon**

eröffnet habe.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtend

Josef Sternatz, Barbier.

Tanz-Unterricht.

Zu meinem **Donnerstag den 17. Oktober** im großen Saale der **Kaiser Wilhelms-Halle** beginnenden

1. Winterkursus für Abtheilungen u. Einzelunterricht

werden gefällige Anmeldungen jederzeit entgegengenommen.

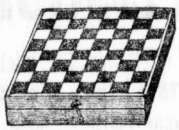
H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer,
Forsterstraße 46, Ecke der Magdeburgerstraße.

Erlaube mir mein neu errichtetes

Barbier- und Haarschneide-Cabinet

zur gefälligen Benutzung ergebenst zu empfehlen. [2980

Paul Schöne, Gr. Schlamm 10.



Bei Beginn der langen Abende bringe mein Lager von

Gesellschaftsspielen

für Erwachsene als auch für Kinder in empfehlende Erinnerung.

Viele Neuheiten trafen ein.

C. F. Ritter,

Halle a/S., Leipzigerstraße 91.
Fernsprechanschluß Nr. 313. [3096

Möbel, Spiegel, Polster-Waaren.

Empfehle mein großes Lager in **eigenen Werkstätten gefertigter Möbel** in Nußbaum, Mahagoni und Birke in **eleganter und solider Arbeit. Ausstattungen von 120 bis 1500 Mark.**

Th. Kendrich, Tischlermeister,
3097 b. Geiststraße 68, Eingang Harzgasse.

Kur im Hause.

Der **Kiedricher Sprudel**

diese warme Heilquelle im romantischen Kiedrich-Thale bei Eltville a. Rhein, analysirt von Prof. Dr. Fresenius in Wiesbaden und Dr. Bischoff zu Berlin, steht jetzt unter den berühmtesten Heilquellen Europas in erster Linie. Nach ärztlichen Gutachten hat sich der Kiedricher Sprudel aufs Beste bewährt bei allen

Magen- und Unterleibsleiden, Verdauungsbeschwerden, Säurebildung,
bei **Lungen- und Bronchialkatarrh, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden,**
bei **Gicht, Rheumatismus, Harnsäure, Steinleiden,**
bei **Fettleibigkeit, Leber- und Nierenleiden,**
wirkt außerdem diätetisch **erfrischend und belebend.**

Prospekte und Analysen gratis und franco.

Kiedricher Sprudel-Versand zu Eltville a. Rhein.

Zu haben in allen Apotheken, Mineralwasser-Handlungen und Drogerien.

General-Depots in **Leipzig** bei **Otto Meissner & Co.;** in **Magdeburg** bei **Dr. Otto Krause**

Die Schönheitspflege,

ein bewährter Rathgeber, sich einen fleckenlosen reinen Teint, ein prachtvolles Haar ꝛc. zu schaffen und zu bewahren ꝛc., versendet gegen Einsendung von 20 Pfg.

E. Nagels Verlag, Konstanz in Baden.

Geiststraße Nr. 20.

Kinderwagen u. Reisekörbe,

große Auswahl, billige Preise.

K. A. Koch.

Feinstes Hamburger

Schmalz

Pfund **50 Pfg.** empfiehlt [2764

Aug. Nauendorf,
Reilstr. 127 (neben d. Kaiserhof).

---

500 Jahr alte berühmte ächte

St. Jacobs-Magentropfen.

Schutzmarke: „Jr" im Stern

Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.

Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.

Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.

Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk. gr. Flasche 2 Mk.

Das Buch „Krankenstroh" sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der unbekannten Depositeure.

Central-Depôt M. Schulz, Emmerich.

Victoria-Apotheke, gr. Steinstr. 32a, in Halle; Apoth. **C. Brandt** in **Lauchstädt;** Apoth. **L. Hofmann** in **Schkeuditz;** **Gotthold Eduard Pötzsch** in **Bitterfeld;** **Bruno Maerker** in **Gerbstädt** und in den bekannten Apotheke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18891013042/fragment/page=0003

Carl Felix Ahlemann, Leipzig, Neumarkt 3, Grosse Feuerkugel.

Damenhüte

in grossartiger Auswahl!

Ungarnirte Hüte zu Fabrikpreisen.

Prima glatte Woll-Filzhüte

25 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg., Mk. 1.—, Mk. 1.25, Mk. 1.50.

Echte Haarfilzhüte.

Extrafeine Seidenvelpel- und Plüsch-Hüte.

Pelz-Mützen, Pelz-Baretts, Pelz-Toques.

Linonfaçons 10 Pfg. bis **75** Pfg.

Tüll-Façons, fertig gepuffte Toquelinonfaçons.

Linonfaçons mit Span- und Tüll-Ansatz.

Mädchen- u. Knaben-Filzhüte.

Garnirte Damenhüte

von Mk. **1**.— an bis **30** Mk.

Garnirte Damen-Filzhüte

Garnirte Damen-Sammethüte.

Garnirte Damen-Plüsch- und Pelzhüte.

Wiener

Herrenfilzhüte, das beste Fabrikat, 9½ Mark.

Geringere Wiener Herren-Filzhüte

kosten nur **5, 6** und **7** Mk.

Wollhüte Mk. **1.50, 2** Mk., **3** Mk.,

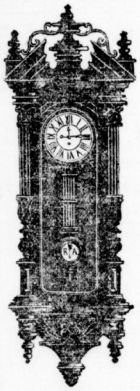
Cylinderhüte 4 Mk., **5** Mk., **6** Mk.. **7½** Mk.

Höchste Neuheit: **Weisse** Damen-Filzhüte.

Herm. Kiehl

Neue Promenade 14

an der Leipzigerstrasse.



Neue Promenade 14 an der Leipzigerstrasse.

Uhrmacher, Halle a. S.

Grosses Lager aller Arten

Uhren.

L. Baumgart,

verpfl. Fleischbeschauer.

National-Versicherung gegen Trichinengefahr.

Grosse Klausstrasse 20.

Die Hut- und Mützen-Fabrik H. Krause

befindet sich jetzt [3007

Markt 16, „Stadt Zürich".

Täglich frischen **Pflaumen- u. Weinbeerkuchen** in der Brod- u. Feinbäckerei von **C. Moschcau**, Karl- u. Wuchererstraßen-Ecke. [3045

Zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe empfiehlt sich Frau **Louise Martini** aus Berlin.

Giebichenstein, Seydlitzstr. 5, vorn, 2 Tr.

Auch werden **Lehrmädch. angen.** [3030

H. Elkan, Waarenhaus,

Leipzigerstr. 90. parterre, I., II. und III. Etage Leipzigerstr. 90.

Halle a. S.

Herren- u. Knaben-Garderobe

in bester Näharbeit und elegantem Sitz.

Eleg. Winter-Ueberzieher von ℳ 6 an bis ℳ 18.

Elegante Herren-Stoff-Anzüge von ℳ 10 an bis zu den hochfeinsten.

Elegante Herren-Beinkleider von ℳ 3 an bis zu den hochfeinsten.

Elegante Herren-Jackets u. **Joppen** von ℳ 5 an bis zu den hochfeinsten.

Elegante Kellner-Hosen, schwarz, auch **Kellner-Jacken** 2c. 2c.

Knaben- und Burschen-Anzüge von 2 ℳ 50 ₰ an bis zu den hochfeinsten.

Westen 2 ℳ.

Arbeits-Hosen: Cassinet 1,50 ℳ **engl. Leder** von 2 ℳ an.

Echte engl. Leder-Hosen von 5 ℳ an.

Blaue Arbeiter-Normalanzüge 2c.

Winter-Ueberzieher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damen-Confection und Mädchen-Mäntel.

Bestellungen nach Maaß auf elegante guttsitzende Herren-Garderobe ohne Preisaufschlag. **Großes Stofflager.**

Damen-Regen-Mäntel und **Paletots** schon von ℳ 5,50 an bis zu den feinsten Sachen.

Schwarze elegante Jackets von ℳ 5 an.

Mantelets von ℳ 6 an. **Damen-Stoff-Jackets** von ℳ 2,75 an. **Tricot-Jackets** von ℳ 4,50 an.

1000 Mädchen-Winter-Mäntel von 1 ℳ an.

Kinder-Jäckchen von 50 ₰ an.

Die Sachen zeichnen sich durch äußerst elegante Facon und Sitz aus.

Die schönsten **Knaben-Anzüge** in größter Auswahl bei **H. Elkan, Leipzigerstraße 90.**

Schuhwaaren.

Confirmanden-Stiefeln und **Stiefletten** von 4 ℳ an.

Herren-Stiefeln und Stiefletten von 5 ℳ an.

Kellner-Halbschuhe zum Binden und mit Gummi von 5 ℳ an.

Damen-Stiefletten von 4 ℳ an, in Lack gelb genäht von 5 ℳ an. **Goldkäfer- u. Ballschuhe** von 2 ℳ an. **Zeugstiefletten** und zum Schnüren von 3 ℳ an. **Kinderschnürschuhe** von 50 ₰ an. **Pantoffeln**, genagelt 60 ₰ **Zeugschuhe**, halbe, **Plüschschuhe, Hausschuhe, Filzschuhe** 2c. 2c.

Die Schuhwaaren zeichnen sich durch größte Haltbarkeit aus und ist der tägliche Umsatz 100—150 Paar.

Mein Manufactur- und Kleiderstoff-Lager

ist mit allen Neuheiten versehen und stelle, wie allgemein bekannt, die billigsten Preise in Kleiderstoffen, Lamas, Leinen, Bettzeugen, Futterstoffen, Möbeldamasten. Drucks 25 ₰ an.

Kattune 20 ₰ an. **Leinwand** 20 ₰ an. Ein großer Posten **Warp** und **Halblama** 30 ₰ an.

10,000 Pfd. **Strickwolle** werden zum Fabrikpreise abgegeben. **Fertige Betten und Bettfedern billigst.**

Für Wiederverkäufer in allen oben angeführten Waaren Extra-Verkaufsraum und ist der Lagerbesuch der ungemein billigen Fabrikpreise wegen von größtem Vortheil.

Leipz. Str. Nr. 90. Leipz. Str. Nr. 90.

Ewige Lampe,

13. Rathhausgasse 13.

[3034] **Vereinszimmer**

mit gutem Instrument frei.

Grosses Landbrod,

garantirt rein Roggen, à Pfd. 10 Pf. empfiehlt **R. Wendt's Bäckerei,**

Dienstag und Große Steinstr. 10.

Frauen zum Frühstücktragen werden daselbst angenommen. [725

Vorzüglich schmeckende geriebene **Napfkuchen** mit Vanilleguß, sowie altdeutschen **Aschkuchen** empfiehlt täglich frisch

Carl Koch, Herrenstr. 1.

G. Karras jun. HALLE'S. Schirm-Stock- u. Pfeifen SPECIAL-GESCHÄFT. Leipzigerstr. 4. Stets Neuheiten.

Händelpark

empfiehlt ein **Gesellschaftszimmer** für Vereine bis zu 40 Personen, vollständig abgelegen, zur gef. Benutzung. [2683

Carl Koch's deutscher Kaiserzwieback übertrifft an Wohlgeschmack alle Gebäcke. Denselben empfiehlt täglich frisch

Carl Koch, Herrenstraße 1.

Kein Husten mehr!

Kein Geheimmittel.

Die unschätzbare, wohlthätige Wirkung der Zwiebel, der bereits Tausende ihre **Wiederherstellung** bei **Husten, Hals- und Brustleiden,** auch **Athemnoth** verdanken, findet ein glänzendes Zeugniß bei dem Gebrauch der berühmten, ärztlich empfohlenen **Karl Koch'schen Zwiebelbonbons,** in Beuteln à 30 und 50 Pfg. bei

Karl Koch, Herrenstr. 1,

und **in den Apotheken;**

ferner bei den Herren:

Helmbold & Co., Leipzigerstraße,

J. H. Kauffmann, am Markt,

Roack & Lorenz, Gr. Steinstraße,

Gust. Kuhnke, Thurm- u. Lindenstraßen-Ecke,

Otto Seeger, Magdeb.-Str. 45,

G. Oßwald, Geistlstraße 36,

R. O. Daniel, am Friedrichplatz,

A. Steinbach, „Adlerdrog." Königstraße 16,

C. Kaiser, Schmeerstraße 24,

Ludwig, Mansfelderstraße 7.

In Giebichenstein: **A. Reichardt jr.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18891013042/fragment/page=0004